

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzelle oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Anstellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr...

Nr. 500.

Halle a. S., Montag, den 25. Oktober.

1909.

Niederding's Rücktritt.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ verbreitet, wie bereits kurz berichtet, die Meldung von dem Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsjustizamts, Niederding...

Von allen Parteien wird anerkannt, daß Staatssekretär Niederding in seiner langen amtlichen Wirksamkeit große Verdienste um die Rechtspflege und Zustupsverwaltung erworben hat. Im Jahre 1864 ist Niederding als Regierunsassessor zur Breslauer Regierung gekommen...

Die große Arbeitslast des Staatssekretärs hat stets die verdiente Müdigung gefunden. Gleichwohl haben die liberalen Parteien wiederholt den Vorwurf erhoben müssen, daß der Staatssekretär notwendige Reformen verzögert oder nicht energig genug betrieben habe...

Deutsches Reich.

Sof. und Personalnachrichten.

Der Kaiser empfing gestern im Neuen Palais den sächsischen Gesandten v. Thiersch in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts Freiherrn v. Schön...

\* Fürst und Fürstin von Bülow sind gestern abend 9 Uhr von Berlin nach Bern abgereist. Der Kaiser ließ der Fürstin ein Blumenarrangement überreichen.

Zur Einberufung des Reichstages.

Meldung unseres Berliner \* Korrespondenten. Berlin, 25. Okt. 1909.

In der letzten Zeit werden, wie man mir aus Regierungskreisen mitteilt, verschiedentlich Termine für den Wiederzulammentritt des Reichstages angegeben. So ist kaum ein Tag verstrichen dem 15. November und Weihnachten, der nicht bereits von irgend einer Seite als Eröffnungstermin für den Reichstag angegeben worden ist...

Ein seltsames Bureaukratenkückchen

erzählen die „Kiel. R. N.“ aus dem Städtchen T o n d e r n. Es heißt in dem Bericht über eine Versammlung der dortigen Stadtvertretung: „Der Arbeiter Trausen-Gallehus, der bei einem Feuer 5 Menschen aus dem Hause holte und dabei so verletzt wurde, daß eine längere Arbeitsunfähigkeit eintrat, wurde mit seinem Antrag auf eine Unterstützung abgewiesen, weil er von der Gemeindebehörde keine Ordre erhalten hatte, sich in das brennende Haus zu begeben.“

Was wäre mit den 5 Menschen geschehen, wenn der brave Mann bis auf eine „Ordre“ gewartet hätte?

Die Vermehrung der Fideikommiss.

# Die Fideikommiss haben sich in Preußen im Jahre 1907 wieder vermehrt. Es wurden 16 neue Fideikommiss, nämlich 4 in der Provinz Posen, 3 in der Provinz Brandenburg, 2 in der Provinz Westfalen und je 1 in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hessen-Nassau und Mecklenburg, mit einer Gesamtwertung von 22 221 Hektar und einem Grundsteuer-Heinertrag von 179 497 Mark erzielt; dazu kommen 75 Erweiterungen bestehender Fideikommiss, so daß sich ein Gesamtzuwachs von 23 073 Hektar, darunter 4347 Hektar Waldfläche, mit 200 548 Mark Grundsteuer-Heinertrag ergibt. Demgegenüber ist die Auflösung von 3 Fideikommiss, nämlich je 1 in Ostpreußen, Sachsen und Westfalen, mit zusammen 1027 Hektar Fläche und 8641 Mark Grundsteuer-Heinertrag, sowie eine Verkleinerung von 88 Fideikommissen zu verzeichnen, womit sich der Gesamtzuwachs auf 3063 Hektar, darunter 1355 Hektar Waldfläche, mit 53 888 Mark Grundsteuer-Heinertrag beläuft. Das Areal der preussischen Fideikommiss hat sich also im letzten Jahre um rund 20 000 Hektar vermehrt!

Eine französische Eisenbahnmaterial-Studienkommission.

(Eigener Bericht)

pr. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, hat, wie man der „R. N.“ aus Paris mitteilt, unter dem Vorsitz des Generalinspektors der Brücken und Chaussées, Dolsen, eine Studienkommission ins Leben gerufen, die sich ein Studium der modernen Ergründungsarbeiten auf dem Gebiete des Eisenbahnbauwesens zur Aufgabe machen wird. Die Resultate sollen zu einer Verbilligung und Verbesserung des französischen Eisenbahnbauwesens, soweit sich dasselbe auf den Streckenbau bezieht, ausgenutzt werden. Die Kommission soll ihre Arbeiten in 4 Monaten beendet haben und wird auch in Deutschland eingehende Studien machen.

Zur Versicherung der Privatangestellten.

# Unter dem Vorsitz von Fischer-Offenbach tagte, wie man aus Kassel meldet, gestern der Hauptausschuß für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten. Er richtete im Auftrage von 48 Vereinigungen von Privatangestellten mit 700 000 Mitgliedern an den Bundesrat die dringende Bitte, zugleich mit der Reichsversicherungsordnung eine Gesetzesvorlage über die staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung aller Privatangestellten dem Reichstage zu unterbreiten.

Minderereinnahmen der Eisenbahn.

Die amtliche Statistik verzeichnet eine Minderereinnahme von 23 Millionen für den Reichseisenbahnsystem. Die bei dem steigenden Publikum stets so beliebt gewesene Einrichtung hat seit der Einführung der „Taxisreform“ im Sommer 1907 erheblich an Reiz eingebüßt. Vor allem hat sie den Vorzug der größeren Billigkeit gegenüber den einfachen Fahrkarten verloren. Das ist natürlich der Hauptgrund für den Rückgang der Benutzung von Rundreisebillets. Wie man weiß, hat die Eisenbahnverwaltung, als sie vor nunmehr zwei Jahren die Reform einführt, behauptet, es sei damit eine enorme Verbilligung des Reisens geschaffen worden. Aber man hat, der viel umherzureisen hat, wird die Erfahrung gemacht haben, daß jene Behauptung ganz und gar nicht den Tatsachen entspricht. Im Gegenteil: durch den Fortfall der Rückfahrkarten und des Freigepläts ist das Eisenbahnfahren ganz

bedeutend verteuert worden; dazu kommt aber auch vor allem die Abschaffung der ermäßigten Rundreisebilletts. Wer will sich heute noch auf eine Strecke „festlegen“, wenn er nicht einmal den Vorteil billigerer Beförderung durch eine solche Bindung genießt? Die Verteuerung der Rundreisebilletts kommt deren Abschaffung vollkommen gleich. Sie existieren sozusagen nur noch dem Namen nach.

Die Diamantengewinnung in Deutsch-Südwest.

Tausende von Interessenten, heißt es in einem Bericht des Kolonialwirtschaftlichen Komitees, sind in der Wüste zusammengekömmt und immer noch kommen neue hinzu. Eine große Anzahl (über 80) Diamantengewinnungsgesellschaften hat sich gebildet; die Werte von über 25 dieser Gesellschaften werden zurzeit an der in der Wüste bereits entstandenen Börse gehandelt. Der anfänglich starke Widerstand gegen die Regiegesellschaft hat sich gelegt; die Streitfragen scheinen zum großen Teil eine glückliche Lösung gefunden zu haben, wenn auch noch einige schwierige Fragen der Entscheidung harren. Zur Ausbeutung der sächsischen Diamantfelder ist die Diamant-Regiegesellschaft in Berlin als Kolonialgesellschaft gegründet worden, zur Ausbeutung des Berggebietes der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika die Deutsche Diamantgesellschaft m. b. H. Die Abgaben, denen die Diamantengewinnung unterliegt, betragen nahezu 50 Proz. des Wertes der gewonnenen Diamanten. Die Gewinnsteuern bewegen sich je nach den örtlichen Verhältnissen zwischen 2 und 10 M. für das Karat.

Seit Beginn der Tätigkeit der Regiegesellschaft Anfang März sind bis Anfang Oktober im ganzen etwa 273 701 Karat abgeleitet worden, deren C r o s s 7 981 312 M. betrug, wovon dem Fiskus etwa 3 670 000 M. zugeflossen sind. Die Preise sind allmählich immer mehr anzuehmen und betragen bei den neun ersten Sendungen bis das Karat im Durchschnitt 22,42, 27,29, 27,50, 26,92, 28,53, 28,11, 28,43, 30,20, 33,63 M. Gegenwärtig beträgt die Monatsausbeute ungefähr 45 000 Karat und es wird erwartet, daß der Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres 45 000 Karat erreichen wird.

Was nun das Vorkommen selbst anlangt, so ist die Frage nach der Herkunft der Diamanten noch nicht gelöst worden; das Muttergestein, das übrigens nicht notwendig weisse Blutstein zu sein braucht, sondern auch ein anderes jüngeres Eruptivgestein sein kann, ist nach dem Urteil glaubwürdiger Sachverständiger noch nicht gefunden worden, dagegen haben sich die diamantführenden Gesteinsablagerungen im Sande als bedeutender herausgestellt, als vorläufige Schätze im Anfange annahm. Stellenweise sind sogar mehrere derartige Gesteinsarten von Dänenland getrennt übereinander angelagert, so daß, zumal bei der unregelmäßigen Ausdehnung dieser Schichten, eine Schätzung der in einem bestimmten Gebiet vorhandenen Menge Diamanten und einer Lebensdauer des Betriebes äußerst schwierig ist. Die Größe der Steine ist im allgemeinen gering und beträgt im Durchschnitt 1/4 Karat; doch hat man auch schon Steine bis zu 6 Karat gefunden.

Die Dortmund Theaterkommission und die Schillerfeier.

# Zur Schillerfeier am 10. November hatten auch die Dortmund freien Gewerkschaften eine Festschlichtung geplant, für die die Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters erbeten und zugewandt war. Der Antrag wurde der Arbeit der Dortmund Bühne dann, nochmals schriftlich zu geben, seine Zustimmung zu der Mitwirkung zu geben. In der Antwort, die darauf eingieng, heißt es laut „Dortm. Arbeiterztg.“, daß in der gestrigen Sitzung der kleinen Kommission der Standpunkt der Herren berichtigt war, daß die Mitglieder der städtischen Theaters zu Veranstaltungen von politischem Charakter nicht herangezogen werden sollen. Da der Vorsitzende der Theaterkommission, Herr Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Schmieding, der Sitzung nicht beigewohnt, da er verreist ist, so wird ich Ihren Wunsch dem Herrn Oberbürgermeister am kommenden Sonnabend unterbreiten und dessen Entscheidung Ihnen dann mitteilen. Weiter wird auch das Eruchen, das Stadttheater den Gewerkschaften zur Veranstaltung von Arbeiterveranstaltungen zu überlassen, als beschlagig entschieden; das städtische Theater solle nur der Allgemeinbevölkerung dienen und nicht einzelnen Körperschaften. Die Anschauung, die ich hierin ausdrückt, ist nicht etwa die des Direktors des Stadttheaters, sondern die der Theaterkommission. Sie verrät eine solche Unberücksichtigung, daß man Dortmund um seine städtische Verwaltung, soweit Kunst- und Theaterangelegenheiten, nicht zu beneiden braucht.

Eisenbahn-Zeitung.

Elektrische Ortsschnellbahn zwischen Cöln und Düsseldorf.

In der Frage der Herstellung einer elektrischen Ortsschnellbahn für den Personenverkehr zwischen Köln und Düsseldorf ist nunmehr eine grundsätzliche Entscheidung ergangen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat gegenüber den Werbemännern um die Konzessionserteilung für eine solche Bahn sich bereits erklärt, den Bau und Betrieb der geplanten Eisenbahn, die unter Mitbenutzung der Straßenbahntrasse der beiden Städte in diese einmünden soll, der Privatunternehmung zu überlassen und die Allerhöchste Konzession für die dem Hauptabschnitte vom 3. November 1898 zu unterstellende, als Hauptabschnitte zu behandelnde Eisenbahnverbindung zu erteilen. Nach Behebung der Schwierigkeit, die sich daraus ergibt, daß das Konzessionsgesetzen von verschiedenen Seiten gestellt ist, soll dem Konzessionsverfahren möglichst rascher Fortgang gegeben werden.



in Preußen abgelehnt, vor allem wird aber hierzu die in diesem Jahre durchgeführte Erhöhung der Lehrergehälter...

Zwei Raubmorde.

Melmar, 24. Okt. Hier wurde heute morgen die 60 Jahre alte Frau Zeiß ermordet und beraubt aufgefunden.

Kassel, 24. Okt. Zwischen Immenhausen und Grebenstein ist in vergangener Nacht ein Unbekannter einem Raubmord zum Opfer gefallen.

Belegter Streik.

Stendal, 25. Okt. Der am Donnerstag ausgebrochene Streik in der Tangermünder Zuckerraffinerie ist gestern durch Anerkennung der Arbeiterforderungen beendet worden.

Berufung im Prozeß Baumgarten.

Magdeburg, 24. Okt. Der Gerichtsherr hat der M. J. zufolge gegen das Freisprechende Urteil des Kriegsgerichts in dem Prozeße gegen den Einjährig-Freiwilligen Baumgarten...

Beamtenwohnhäuser.

Mühlhausen, 23. Okt. Die Gründung einer Genossenschaft zum Bau von Beamtenwohnhäusern ist in unserer Stadt in der Wege geleitet worden...

sein, einem Erluchen gemäß der Halberstädter Liedertafel die Errichtung einer Festhalle aus Anlaß des nächstjährigen großen Sängerfestes auf diesem Plage zu gestatten.

(1) Esport, 22. Okt. (Die Hauptversammlung des Deutschen Kellnerbundes Union Cann-mech) wählte in ihrer Nachmittagsversammlung sämtliche Mitglieder des Hauptvorstandes wieder.

Gülden, 20. Okt. (Reichthümlicher Streich) Am Montag hätte auf dem hiesigen Bahnhof leicht ein größeres Unglück geschehen können.

Stendal, 23. Okt. (Die Hoffjungen in der Leßlinger Heide werden am 12. und 13. L. M. abgehalten.)

Tangermünde, 24. Okt. (Des Streifes Ende) Der am Donnerstag ausgebrochene Streik in der hiesigen Zuckerraffinerie von Meyer & Sohn...

Tannrode, 21. Okt. (Ein Brandstifter) versuchte Mittwochabend gegen 11 Uhr das Anwesen eines Bewohners der Mühlstraße in Brand zu setzen.

Zerbst, 23. Okt. (Mühlbrand) Heute früh gegen 3 Uhr brach in der Schloßmühle in der Gartenstraße ein Brand aus, durch den der gelamte Schneemüllbetrieb eingeleiert wurde.

Welfesholz, 23. Okt. (Einen haben Zug vergessen) Hier wurde beim Rangieren eines Zuges der Halle-Hettfelder Eisenbahn der Teil des Zuges, der die Lokomotive mit den Frachtwagen nach Hettstedt dampfte...

Wernitz, 21. Okt. (Einsturz eines Bauwerkes) In Wernitz stürzte ein Bangerüst zusammen, wobei zwei Arbeiter herabstürzten.

Jena, 24. Okt. (1000 Mark für einen Dobermannhund) Für 1000 Mk. ist der rühmlichst bekannte, auf allen Internationalen Ausstellungen mit insgesamt 37 Ehren, Ehren- und Spezialpreisen prämierte Dobermannhund „Graß Ebel von Jim-Alten“...

Leipzig, 22. Okt. (Der Bierkrieg vor dem Ende.) Von den Getreidewirten wie auch von den Brauereien sind, erneut Vorschläge zu einer endlichen Einigung vorbereitet worden.

Gerichtsverhandlungen.

Strafhammer.

Der 46jährige Arbeiter Hermann Heinrich in Witterfeld hing im Laufe dieses Jahres an 7 Schuldnern unglückliche Handlungen und verlor die dort andere zu verlieren. Er ist wegen Stillschleppensverbrechens in 4 Fällen angeklagt...

Schlau Polen.

Am 26. April d. J. hatten sich vier polnische Arbeiter in Schwelm die Schwimmbad erlaubt, durch einen übergehenden Kameraden auf einen Bohrschrauben der Berner 0,80 Mark in 8,00 Mark umzuändern...

Im „Drillstrium“.

Der wegen Diebstahls schon vielfach verurteilte Arbeiter Wilhelm Becker, lebt in Markransteden, war längere Zeit bei einem Landwirt in Bayna in Diensten gewesen.

gab ihm Gelegenheit, fünf Monate lang im Gefängnis Entschamtheit zu üben.

Genießlos.

Der schon vorherbestrafte 56jährige Ruffler Richard Zeising von hier unterlag im August d. J., nachdem er kurz zuvor aus dem Gefängnis entlassen war, einem Diebstahl am 20. März.

Die Straftatung trägt seine Handlungsweise gegen Dienstherrn und Kollegen als höchst gewissenlos und betrachte ihn mit einem 3 Jahre drei Monaten Zuchthaus nebst drei Jahren Exzess.

Er kann das Stehlen nicht lassen.

Durch Entwendung von Kupferdraht im Werte von 7,50 Mk. aus dem hiesigen hildischen Elektrizitätswerk brachte sich der wegen Diebereien schon häufig vorherbestrafte 56jährige Arbeiter Viktor Gatzka wieder auf sechs Monate ins Gefängnis.

Vermischtes.

Massenverhaftungen. Die Kattowitzer Zig. berichtet von neuen Massenverhaftungen in Warschau, im Korridor Wola hielt die Polizei Hausdurchsuchungen ab...

Durchgebrannt. Mit der Geliebten durchgebrannt ist in Berlin der Spektur Raggraf nach Unterfischung von Waren im Werte von 61000 Mk. Das Mädchen, eine Buchhalterin aus Barneuth, veranlaßte ihn zu großen Ausgaben.

Der Schuldige. Zu dem Strafbahnunfall in der Ecke der Müllerstraße in Berlin, bei dem 3 Personen schwer verletzt wurden, wird noch gemeldet, daß die amtliche Untersuchung die alleinige Schuld des verletzten Führers ergeben hat.

Tödtlich verunglückt. In einer Verbrüderung in der Arbeiter Paul Sauerlich in Berlin gestorben. Der 30 Jahre alte Mann war vor einigen Tagen in der Gummiwarenfabrik Kübler u. Co. in Reinickendorf einen Saft Gummi in einen Kessel schütten.

Große Eisenbahnstahlwerke. Dem Jeremionmeister des fünften Radwils wurde gestern im Eisenbahnhofe Wittenberg-Petersburg im Schlafwagen eine Briefkassette mit 23000 Rubel aus dem Rod gestohlen.

Erdbeberitterungen noch und fern. Die Instrumente der Erdbeberitterungen Mitteleuropas haben schon in den letzten Tagen mehrere, zum Teil starke Erdbeben verzeichnet.

Dippolds Gnadengeld abgelehnt. Der vor sechs Jahren von Schwurgericht wegen seiner sadistischen Verbrechen an den beiden ihm zur Erziehung fern vom Elternhaus überlassenen Anaben des Berliner Bankdirektors Koch zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte frühere Hauslehrer Dippold hatte ein von der Zuchthausverwaltung St. Georgen unterkühntes Gnadengeld um Erlass der noch zu verbringenden zwei Jahre erbeten.

Ende eines Lebenswehens. In Lugano beging Giuseppe Morosini, ein Bekannter der berühmten venezianischen Familie Morosini, mit seiner Geliebten Selbstmord, indem er sich mit Kohlenas vergiftete.

36 000 Kronen gestohlen. Auf dem Budapest Postamt 41 wurde ein Postfach, enthaltend sechs Beutel mit Goldstücken im Werte von 36 000 Kronen, gestohlen.

Witwer in den Alpen. In Bergen oberhalb Pfaffers ist ein junger Mann in die Tamino-Schlucht abgestürzt und war sofort tot.

Unterhaltungsblatt.

Der alte Kopti. Roman von R. Deutch. (Fort.) - Frau Gaa. Humoreske von Anna Julia Wolff. - Bombro als Spiritist. - Theater und Musik. - Literatur.

Geitung. Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Beste-Nachrichten und Sport: Erich Poldow; für den Reuilleton und Vermischtes: Paul Schauburg; für den Interaktentheil: Friedrich Endruhat; Druck u. Verlag von Otto Hensel, Gmünd in Halle a. S. - Diese Nummer umschließt 12 Seiten - einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

# Reichstagswähler in Halle und Saalkreis!

Alljährlich erlag unser unvergesslicher Carl Schmidt seinem langen Leiden. Der Verlust des durch hingebenden Gemeinfinn vorbildlichen wackeren Mannes stellt den am heißesten unstrittenen Wahlkreis vor die schwere Aufgabe einer **Erfahrungswahl**. Der Geist der Lage ist nicht zu verkennen. In der Volksvertretung wie in der Leitung des Reiches ein Wechsel von unabsehbarer Tragweite. Dazu eine Reihe neuer Steuern, deren Last in allen Schichten des Volkes drückend empfunden wird.

Aber auch in dieser schweren Zeit wird der **entschiedene Liberalismus** wie im Jahre 1907 seinen Mann stellen. Auch damals rechnete das feindselige Lager bestimmt auf einen Sieg und erlitt eine schwere Niederlage. In jener Zeit wurde zur Gewissheit, was schon die Erfahrungen früherer Wahlen lehrten:

- Nur ein Bewerber, der auf dem volkstümlichen Boden der **freisinnigen Partei** steht, ist in Halle dem Ansturm der **roten Internationalen** gewachsen.
- Wer sich hier behaupten will, muß unerschütterlich eintreten:
- Für eine von allen Sonderinteressen, von Bevorzugung einzelner Stände und Erwerbskreise freie fortschrittliche Ausgestaltung des Gemeinwesens und für die Unantastbarkeit des bestehenden Reichstagswahlrechts, für Entwicklung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens, das dem gebildetsten aller Völker die ihm zukommende Selbständigkeit verbürgt,
- für Gleichheit vor dem Gesetze auf allen Gebieten,
- für eine nur leistungsfähige Schultern treffende gerechte Besteuerung, die der Finanznot dauernd abhilft und den Unbemittelten schont.

Einen Mann, der solche gefunden liberalen Anschauungen hochhält und in selbstloser Treue betätigt, haben wir in dem

## Fabrikanten **Georg Reimann** in Berlin

gefunden. Gleich unserem Carl Schmidt hat er sich in seiner Vaterstadt ehrenamtlich jahrelang dem Dienste der Gemeinde voll Eifer gewidmet. Eigene Kraft hob ihn aus kleinen Anfängen zu angesehener Stellung, die ihm völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleistete. Von seinem warmen sozialen Empfinden zeugt das vortreffliche Einvernehmen mit seinen zahlreichen Arbeitern. Dank seinen weitreichenden geschäftlichen Beziehungen ist ihm die Welt nicht fremd, für die Bedürfnisse des gerade in unserem Wahlkreise so regen **gewerblichen Lebens** hat er als Mann der Praxis sicher mehr Verständnis als ein

beruflicher Agitator.

## Herr **Georg Reimann**

der geeignetste Reichstagskandidat.

Alle bürgerlichen Parteien haben sich entschlossen, ihm ihre Stimmen zu geben. Sie alle wollen, ohne ihm das geringste Opfer von politischen Grundfragen anzufinnen, im **Bewußtsein einer vaterländischen Pflicht** und in der Erkenntnis, daß die

### revolutionäre Sozialdemokratie

als verderblicher Feind jeder staatlichen Ordnung zu bekämpfen ist, rückhaltlos dem Mann unseres Vertrauens, wie vor zwei Jahren seinem braven Vorgänger, zum Siege verhelfen. Infolge der tief einschneidenden Wirkung der von der Majorität des Reichstags leider gegen den Willen der Liberalen beschlossenen Steuern geht ein Zug der Verärgerung und Verbitterung durch alle Schichten der Wähler. Die Sozialdemokratie sucht dies auszunützen und weckt Hoffnungen in den Bestimmten, die sich nie vermittlichen lassen. Die der bürgerlichen Gesellschaft angehörigen Wähler würden durch Wahlenthaltung oder Stimmenabgaben für den roten Genossen einen schweren Fehler begehen. Es **gibt keinen schlimmeren** Feind von Vaterland und Monarchie, keinen grausameren Zerstörer unserer Gesellschaftsordnung als die revolutionäre Sozialdemokratie.

Deshalb ergeht für den Wahltag der Ruf:

**Jede Zersplitterung, jede Verärgerung** ist beiseite zu lassen, das **große Ziel, das Wohl der Allgemeinheit** ist im Auge zu behalten! Vorwärts für Vaterland, Freiheit und Volkswohl! An die Wahlurne mit dem Stimmzettel!

## **Georg Reimann.**

Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Gustav Richter. Wolfgang Herzfeld, Rechtsanwalt.

Ottomar Brehmer, Kaufmann. Franz Döhler, Kaufmann und Stadtverordneter. Carl Dellus, Oberpostassistent. Carl Georg, Kaufmann. Sanitätsrat Dr. med. Herzau. August Knabe, Rentier und Stadtordneter. Georg Leister, Mühlenbetreiber. Paul Roocke, Lehrer. Paul Schliack, Obermeister der Fleischerinnung. Dr. Louis Schönlicht, Bankier. Bernhard Teicher, Leberzürichter. Georg Uber, Kaufmann und Stadtrat. Hugo Weber, Ingenieur. Julius Weighardt, Schlosser.

## An unsere Parteifreunde aller Stände in Halle und im Saalkreise!

Das Vaterland bedarf von neuem Curer politischen Einsicht und Tatkraft. Nie hat es vergeblich danach verlangt. In aller Erinnerung ist noch die glänzende Betätigung dieser beiden Charaktereigenschaften am 26. Januar 1907, wo es galt in einem einzigen energischen Ansturm der bürgerlichen Parteien unseren schönen Wahlkreis aus sozialdemokratischem Besitz zurückzugewinnen. Wie froh begrüßten damals alle national fühlenden Wähler den ehelichen, wohlverdienten Sieg über die Umsturzpartei! Jetzt handelt es sich darum, das schwer Erungene zu behaupten. Um das zu erreichen, ist wieder ein einmütiger Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien nötig. Jeder einzelne von Euch hat es sich selbst gesagt: So laßt uns alle in alter deutscher Treue daran gehen, das für richtig Erkannte in die Tat umzusetzen! Deshalb bitten wir dringend darum, daß alle unsere Parteifreunde in Halle und im Saalkreise schon jetzt in ihren Bekanntheitskreisen offen und rückhaltlos für die Kandidatur des gemeinsamen reichstreuen Kandidaten

## Herrn **Georg Reimann** in Berlin

eintreten und am 26. November durch Abgabe des Stimmzettels dafür sorgen, daß dieser Kandidat als Reichstagsabgeordneter aus der Wahlurne hervorgeht.

Das Vaterland über die Partei!

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Prof. Suchsland, Vorsitzender. Kaufmann Paul Mertens, Geschäftsführer.

Bothe, von Bülow-Dieskau. von Carlsburg. Ebeling, Elste-Beesen. Henze-Dölau. Theo Heyne. Hubbe-Raltenmarkt. von Krosigk. Heiner Lehmann. Nordmann-Löbejün. Nottrodt. Pfeiffer. Dr. Rabe. Riedel-Beesenlaublingen. Schneider. Seyfarth-Beizen. Wagner. Walther-Klein-Kugel. Winter-Cönnern.

## An die Wähler in Stadt und Land.

Am 26. November ds. J. findet die Erfahrungswahl zum Reichstage statt. Im Jahre 1907 ist es der **Einigkeit der bürgerlichen Parteien gelungen**, der Sozialdemokratie den Sitz im Reichstag zu entreißen. Es gilt jetzt, das durch den frühen Tod unseres verdienten Abgeordneten Carl Schmidt erledigte Mandat von neuem gegen den sozialdemokratischen Ansturm zu verteidigen.

Wieder haben sich alle auf nationalem Boden stehende Parteien geeinigt und den

## Fabrikanten Herrn **Georg Reimann** in Berlin

als ihren **gemeinschaftlichen Kandidaten** aufgestellt. Herr Reimann gehört, wie früher Carl Schmidt, der **freisinnigen Volkspartei** an, die in allen wichtigen Fragen und namentlich in dem Kampf um die Reichsfinanzreform Schulter an Schulter mit unseren national-liberalen Freunden gekämpft hat.

Es ist eine **Ehrenpflicht der bürgerlichen Wähler** aller Stände, das Mandat gegen die Sozialdemokraten zu behaupten. Wenn jeder seine Schuldigkeit tut, kann uns der Sieg nicht fehlen.

Der Vorstand des national-liberalen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Dr. F. Koll, Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Dr. E. Löning, Mitglied des Herrenhauses. C. Elze, Lic. O. Everling, Mitglied des Reichstages. E. Hündorf, Dr. Jacobsen, Fr. Liebau, Br. Reinkoek, W. Rödiger, E. Stockner, H. Werther, Dr. S. Ulrichs.

## Bund der Landwirte!

Auf Grund des einstimmigen Beschlusses unseres Vertrauensmänner für Halle-Saalkreis bitte ich alle Mitglieder unserer wirtschaftlichen Vereinigung dringend, am 26. Nov. ihre Stimme dem Kandidaten der bürgerlichen Parteien

## Herrn **Georg Reimann** in Berlin

zu geben und die Wahlvorbereitungen für diese Kandidatur durch Rat und Tat zu unterstützen.

Handt-Booson, Kreis-Vorsitzender.